

Zwei Steirerinnen im Höhenflug

Eigentlich sollten die beiden Steirerinnen Conny Hütter und Tamara Tippler am Dienstag vom Training in Kanada nach Hause fliegen. Stattdessen fahren sie in Lake Louise erstmals im Weltcup-Zirkus mit.

Spitzname:

„Conny“

Geboren am

29.10.1992

Wohnort: Kumberg

Schule: SHS

Schladming

Größte Erfolge:

Zwei Mal Bronze
Junioren-WM 2011
(Abfahrt,
Riesentorlauf).



Spitzname: „Tami“

Geboren am

9.4.1991

Wohnort: Mautern.

Beruf: Heeres-
Sportlerin

Größte Erfolge:

Fünf Podestplätze im
Europacup, 2010
Juniorenmeisterin
Abfahrt.

Foto © GEPAConny Hütter und Tamara Tippler

Der erste Weg war vor den Computer. "Da hab' ich mich mit der Conny via YouTube einmal informiert, was so auf uns zukommt", erzählt Tamara Tippler. Und das, was auf die beiden jungen Steirerinnen zukommt, ist durchaus groß: Denn Cornelia Hütter und Tamara Tippler werden ab Dienstag erstmals im Weltcup dabei sein. Denn statt, wie ursprünglich geplant, nach dem Trainingslager in Sun Peaks nach Hause zu fliegen, wurden beide nach Lake Louise umdirigiert, wo sie das erste Training bestreiten.

Der Grund: "Von den Zeiten her haben beide entsprochen, dazu haben wir noch zwei Plätze frei", sagt Cheftrainer Herbert Mandl. Wenngleich mit der Tirolerin Michaela Rainer noch eine dritte Fahrerinnen mit im Bunde ist - ein Trio fährt also um zwei Plätze.

"Zutrauen tu ich's mir"

Die Frage an sich kam trotzdem unerwartet. "Mein Trainer hat mich gefragt: Traust du dir das zu? Und wer sagt da schon Nein?", erzählt Tippler, die seit Sommer als Heeressportlerin in Rif stationiert ist. "An den militärischen Umgangston muss man sich schon ein wenig gewöhnen, und in den sechs Wochen Grundausbildung hat das Konditionstraining ein wenig gelitten". Kurz geschluckt hat die 19-Jährige, dann jedoch blitzt schon die Unbekümmertheit auf: "Es war ja immer schon mein Ziel, im Weltcup dabei zu sein. Und mehr als schmeißen kann's mich nicht", sagt sie grinsend und ergänzt ernst: "Ich werd' einfach versuchen, gut Schi zu fahren. Ich bin ja so eine Abfahrt noch nie gefahren."

Auch Conny Hütter hat sich im Training in Sun Peaks ("obwohl wir in neun Tagen nur einen Tag wirklich Sonne hatten") gut präsentiert. "Von den Zeiten her passt es mir schon. Vom Fahrerischen her mache ich sicher noch Fehler - aber es wird", sagt das 18-jährige Multitalent, das sich im Sommer mit Autorennen und Fußball die Zeit vertrieben hat. Dazwischen gab es "sehr viel Gletscher", wie die Kumbergerin sagt. So richtig rund lief es da nicht: "Der Herbst ist nicht so meine Zeit, da komme ich nicht ins Fahren." Aber je näher der Winter kommt, desto besser wird es.

Sehr anspruchsvoll

Eines haben die beiden in den Internet-Recherchen schnell gesehen: "Es ist sehr anspruchsvoll", sagt Hütter - und Tippler ergänzt: "Ein paar Sprünge gibt's schon. Und wirklich langsam ist es nicht!" Doch bei aller Nervosität: Beide sind Draufgängerinnen. Ein Start in der Weltcup-Abfahrt wäre die Krönung der ersten "Übersee-Dienstreise" - mit einigen Erkenntnissen. "Ein bisschen überdimensioniert ist hier schon alles", lacht Conny Hütter, "aber dafür haben sogar die Lastwagen einen eigenen Style." Wie auch das Hotel in Lake Louise, ein echtes Schloss - darauf freuen sich beide besonders.